

die Diskussion Anlaß für Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, bestehende Kampfpositionen zu festigen oder neue auszuprägen.

Folgerichtig orientierten die Parteiorganisationen die Gedanken und Vorschläge der Werktätigen auf die Verwirklichung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen Wirtschaftsstrategie, vor allem auf jene Fragen, die mit der wissenschaftlich-technischen Durchdringung der Produktionsprozesse und mit der rationelleren Nutzung aller Fonds Zusammenhängen.

In der Fülle konstruktiver Ideen, die die Diskussion hervorbrachte, spielte die Anwendung modernster Erkenntnisse der Wissenschaft, insbesondere der Mikroelektronik und Robotertechnik, eine dominierende Rolle. Gerade hier werden die Größenordnungen der veränderten Ziele deutlich. War vor einem Jahr im Gaskombinat Schwarze Pumpe noch die Rede davon, im Fünfjahrplanzeitraum acht Industrieroboter und zwanzig Mikrorechner einzusetzen, so lautet auf der Grundlage der Direktive jetzt die Aufgabe, 145 Roboter und 800 Mikrorechner zu installieren.

Anfänglich vorhandene vereinfachte Vorstellungen darüber, was Industrieroboter sind, was sie können und woher man sie nimmt, wurden in der Diskussion dahingehend korrigiert: Der Einsatz von Industrierobotern bedarf einer intensiven wissenschaftlich-technischen Vorbereitung, die höchste theoretische und praktische Anforderungen stellt. Die für den späteren Einsatz vorgesehene moderne Technik ist weitgehend über die beschleunigte Entwicklung des eigenen Rationalisierungsmittelbaues zu realisieren.

Dieser Notwendigkeit entsprechend wird im Gaskombinat eine selbständige Betriebseinheit „Automatisierung - Mikroelektronik“ geschaffen, die die Verantwortung von der Forschung bis zum Einsatz in die Produktion einschließlich der aufzubauenden Kooperationsbeziehungen trägt. Das heißt zugleich, neue Parteiorganisationen und ein entsprechendes Parteiaktiv für die politische Führung dieses Bereiches zu bilden. Bewährt hat sich in diesem Prozeß die Bildung einer Parteikommission „Wissenschaft und Technik“ als Instrument der Industriekreisleitung sowie analoge Kommissionen bei Grundorganisationen wichtiger Bereiche. Sie erarbeiten langfristige Konzeptionen, prüfen die Aufgabenstellungen der wissenschaftlichen Einrichtungen und Produktionsbereiche, stellen Leistungsvergleiche an, kontrollieren die kurzfristige Überführung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Praxis und unterstützen die Leitungen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit.

So gestaltete sich im Verlauf der Diskussion der Direktive die Zusammenarbeit zwischen For-

schern, Konstrukteuren, Technologen und Produktionsarbeitern enger und effektiver. Zu welchen Resultaten das führen kann, zeigen die Vorhaben der Kumpel des Gaskombinates. Durch leistungssteigernde Rekonstruktion vorhandener Anlagen, durch kurzfristige Praxiswirksamkeit neuester Forschungsergebnisse, durch neue Technologien und Verfahren wollen sie die Ziele der Direktive noch überbieten, in diesem Zeitraum der Volkswirtschaft zusätzlich 1,3 Milliarden Kubikmeter Stadtgas zur Verfügung stellen und dafür 500 000 Tonnen Braunkohlenbriketts weniger als geplant in Anspruch nehmen.

Die Konkretheit solcher Verpflichtungen setzt natürlich Verständnis für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und die Verantwortung des eigenen Betriebes, ja des eigenen Arbeitskollektivs, voraus. So wurden in den Kampfprogrammen der Grundorganisationen sowie in den Wettbewerbsbeschlüssen der Gewerkschaft die staatlichen Aufgaben durch konkrete Verpflichtungen untermauert.

### Neue Anforderungen an die Parteiarbeit

Bei alledem mußten die Parteiorganisationen in ganz konkreter Form beweisen, wie sie das Hauptkampffeld Wirtschaft beherrschen und der Initiative der Werktätigen Richtung und Ziel geben. Das betrifft im Gaskombinat Schwarze Pumpe vor allem die ideologische Klärung der neuen Stellung des Kombinats als Zentrum der Gaswirtschaft und Kohleveredlung, das Begreiflichmachen der Konsequenzen für die Parteiarbeit, die sich aus seiner spezifischen Verantwortung für die weitere Entwicklung der Carbo-Chemie der DDR ergeben.

Daraus erwachsen neue Anforderungen an die politische Führungstätigkeit der Kreisparteiorganisation. Sie resultieren aus dem größer gewordenen geistigen Potential der Werktätigen, ihrer hohen Allgemeinbildung, ihren Erfahrungen und fachlichen Fähigkeiten, ihrem gewachsenen sozialistischen Bewußtsein. So empfahl die Parteiorganisation im Gaswerk des Kombinats die Bildung von Arbeitsgruppen, in denen mehr als 300 Ingenieure, Technologen sowie Brigadeleiter mit Parteauftrag an insgesamt 55 Aufgaben arbeiten. Diese betreffen die Vorbereitung des Einsatzes der Mikroelektronik, die Optimierung der Fahrweise von Anlagen, die Verlängerung der Laufzeiten von Generatoren, die Gewinnung von Ab- und Nebenprodukten. Andererseits wirkt das konzipierte enorme Leistungswachstum, die sprunghafte Zunahme des wissenschaftlich-technischen Potentials völlig neue Fragen auf - der beruflichen Ausbildung und Qualifizierung, der Spezialisierung einer-